

PRESSEMITTEILUNG

Grosse Juni-Auktionen bei Stuker in Bern

Vorbesichtigung: 4. Juni bis 11. Juni von 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr

Auktionen: 15. bis 20. Juni 2017

Seit bald 80 Jahren besteht Stuker in Bern als eigentliche *grand old Lady* der Schweizer Auktionshäuser. Von seinem Glanz hat das Auktionshaus, (das schon die Juwelen der Kaiserin Eugénie, die Waffen der Hohenzollern, Sigmaringen, die weltberühmte Rüttschi-Sammlung und in neuerer Zeit auch die Sammlung Fischer-Böhler, München, versteigerte) nichts eingebüsst, was die vier sorgfältig recherchierten Auktionskataloge mit ihrem beträchtlichen Umfang von über 1100 reich illustrierten Seiten eindrücklich belegen.

Möbel/Kunstgewerbe

Der Hauptkatalog mit Möbeln und Kunstgewerbe beinhaltet sicher das bedeutendste Angebot auf diesem Gebiet der diesjährigen Frühjahrs-Auktionen in der Schweiz.

So sind etwa aus altem Berner Patrizierbesitz ein äusserst seltenes Paar Funkkommoden (Los Nr. 1235) zu erwähnen, die seit ihrer Entstehung, um 1755, in gleichem Familienbesitz verblieben sind.

Das überaus reichhaltige Angebot an sehr seltenen, signierten französischen Luxusmöbeln des 18. Jahrhunderts wird angeführt von einer unberührten Louis-XV-Lackkommode (Los Nr. 1309), signiert vom berühmten *Jacques Dubois (1693-1722)*, der dieses feine Ziermöbel mit kostbaren China-Lackpaneelen der Epoche *Kangxi (1662-1722)* schmückte. Sämtliche feuervergoldeten Zierbronzen dieses Möbels sind mit der bekrönten C-Marke, dem *C-couronné* gestempelt.

Von *David Roentgen (1743-1807)* dem bedeutendsten deutschen Ebenisten des ausgehenden 18. Jahrhunderts, und Hofebenenisten der Königin Marie-Antoinette und der Zarin Katharina der Grossen, findet sich ein *Bureau plat* (Los Nr. 1156) aus Mahagoni-Holz und vergoldeten Bronzen. Das aus dem Besitz einer alten nordischen Unternehmerfamilie stammende fürstliche Möbel stammt aus der besten Schaffensperiode der berühmten Neuwieder Werkstatt, ist um 1780/1785 zu datieren und vergleichbar mit einem Schreibtisch in Schloss Ludwigsburg.

STUKER

Gegründet | Fondée en 1938

Ein unvergleichlich schöner und seltener, in der Fachliteratur bereits 1952 erstmalig abgebildeter, aus der ehemaligen Sammlung des *Herzogs von Mortemart* und in die Zeit der *Régence*, in die erste Hälfte des 18. Jahrhunderts zu datierender Kaminschirm (Los Nr. 1285), weist auf seiner Frontseite eines der seltensten *Savonnerie*-Paneele auf mit früher und farbfrischer Darstellung eines *Ara Macoa* Papageis. Dieses museale Objekt hat sich in einem unberührten Zustand erhalten.

Aus dem Umkreis des *Luca della Robbia* und des *Donato di Niccolò di Betto Bardi*, genannt *Donatello*, stammen zwei ganz aussergewöhnliche und reizvolle, halbrunde Marmor-Reliefs (Los Nr. 1063), die einst die Sängerkanzel - eine sogenannte *Cantoria* - einer toskanischen Kirche oder eines Renaissance-Palastes schmückten. Die ins 15./16. Jahrhundert, in die Zeit der Renaissance, zu datierenden, äusserst seltenen Reliefs zeigen einen Reigen von 15 tanzenden und musizierenden Kindern in antikisierenden Kostümen und sind vergleichbar mit den Figuren der *Cantoria* aus dem Dom in Florenz.

Unter den historisch bedeutsamen und herausragenden Objekten aus dem sehr reichhaltigen und sorgfältig recherchierten Katalog, findet sich

die historische Prunkschatulle (Los Nr. 1024) aus dem Besitz und mit dem Wappen des berühmten *Claudius Senarclaeus* (1517-1573), dem Vertrauten des Genfer Reformators *Jean Calvin*. Diese aus Zürcher Privatbesitz stammende Schatulle ist besonders im *Lutherjahr 2017* von grösster Bedeutung, war doch der genannte *Claude de Senarclens*, dessen Nachfahren noch heute in Genf leben, der Gesandte des Jean Calvin bei Martin Luther in Wittenberg.

Aus dem Besitz des berühmten *Herkules von Salis-Marschlins* (1617-1686), Besitzer von Schloss Marschlins, Herr auf Schloss Elgg, Oberst eines Zürcherischen Regiments zu Pferd und eines Bündner Regiments, Landeshauptmann des Gotteshausbundes und Landeshauptmann des Veltlins, Gesandter am Hof des Herzogs von Lothringen stammt eines der schönsten Ziermöbel Graubündens (Los Nr. 1038), ein sogenannter *Giessfasskalter*, datiert 1665 und mit dem Wappen und den Initialen des adeligen Besitzers versehen.

Das reichhaltige und besonders qualitätsvolle Angebot an Europäischem Porzellan glänzt mit einem aus Berner Patrizierbesitz stammenden Meissener Kaffee- und Tee-Service (Los Nr. 4087) aus der Zeit um 1735, bemalt von *Christian Friedrich Herold* (1700-1779), einem der berühmtesten Porzellanmaler der sächsischen Manufaktur unter *August dem Starken*. Jedes Teil dieses kostbaren Services ist mit *Kauffahrteiszenen* bunt bemalt und mit feinsten Goldmalereien eingefasst.

Das über 100 Nummern umfassende, aus altem Besitz stammende Silber-Angebot der Auktion weist neben bedeutendem Schweizer Silber auch hervorragende Arbeiten von englischen Meistern des 18. Jahrhunderts auf. Besonders zu würdigen aber ist ein prächtiges Paar grosser Tafelaufsätze (Los Nr. 4589) in Form von Deckelterrinen aus

STUKER

Gegründet | Fondée en 1938

der berühmten Pariser Werkstatt des *Jean-Pierre Charpenat, Meister ab 1782*, der unter anderem das berühmte Reise-Nécessaire der Königin Marie-Antoinette schuf, welches sich heute in den Sammlungen des Louvre in Paris befindet. Die beiden Prunkterrinen, welche in der Zeit zwischen 1798-1809 geschaffen wurden, weisen ein Gewicht von über 11 Kilo (!) Silber auf und befanden sich in immerwährendem aristokratischem Schweizerbesitz. Diese eleganten Terrinen sind von grösster kunsthistorischer Bedeutung, da die konischen Untersätze dieser Pariser Zierobjekte in Bern von der berühmten Werkstatt des *Georg Adam Rehfues (1784-1858)* in einer so bestechenden Qualität gefertigt wurden, dass Sie die aus Paris mitgeführten Stücke aufwerteten.

Die Sammler von hochwertigem Design des 19. und 20. Jahrhunderts dürften wohl ins Schwärmen kommen beim Anblick der drei seltenen *3M-Kleiderschränke* (Los Nr. 6057) von *Otto Meier & Ernst Mumenthaler*, Basel, 1930. Die drei schwarz und rot lackierten Schrankmöbel gehören zu den ersten Typenmöbeln, die in der Schweiz hergestellt wurden und stammen aus dem Haus am Eisenbahnweg in Basel, erbaut von den Architekten *Artaria & Schmidt*.

Gemälde / Grafik

Der über 350 Nummern umfassende Gemälde und Grafik-Katalog glänzt mit besonders seltenen und qualitätvollen Arbeiten Schweizer und Internationaler Künstler.

Von *Paolo Giovanni Panini (1692-1765)* findet sich in der Auktion eines seiner schönsten *Capriccios* (Los Nr. 2046), eine Landschaft mit römischen Ruinen, Pyramide und Apostel, welche um 1730 entstanden ist. Das hochformatige, in schönem Originalzustand erhaltene Gemälde stammt aus dem ehemaligen Besitz der Berliner Sammler und Galeristen Jacob und Rosa Oppenheimer.

Unter den Gemälden des 19. Jahrhunderts besonders hervorzuheben ist u.a. ein besonders stimmungsvolles, aus altem Schweizer Privatbesitz stammendes Landschaftsbild (Los Nr. 2108) des Luzerner Malers Robert Zünd (1827-1909). Bei dem in minutiöser Detailgenauigkeit gearbeiteten und signierten Werk des damals gerade erst 27-jährigen, handelt es sich um ein einzigartiges, wiederentdecktes Werk des bedeutenden Künstlers, das wohl erstmalig 1854 anlässlich der sogenannten *Turnus-Ausstellung* in Luzern ausgestellt worden war.

Bedeutende Zeichnungen und grafische Arbeiten von Aristide Maillol, Frantisek Kupka, Pablo Picasso und ein farbenprächtiges und frisches Aquarell von *Giovanni Giacometti (1868-1933)* mit dem Titel „Bach am Piz Lunghin“ (Los Nr. 2236)

aber auch eine grossformatige Zeichnung *Ferdinand Hodlers (1853-1918)* eines Schwörenden (Los Nr. 2254) als Studie zum Wandbild „Einmütigkeit“ aus dem Jahre 1912 gehören ebenso zum ausgewählten Angebot der Werke des 20. Jahrhunderts,

wie die beiden wiederentdeckten Ölgemälde des deutschen Expressionisten *Philipp Bauknecht (1884-1933)*. Beide Werke: „Waldpartie“ von 1912-1914 (Los Nr. 2206) und

STUKER

Gegründet | Fondée en 1938

„Davoser See mit Blick auf Höhwald“ entstanden um 1910-1914 (Los Nr. 2242) stammen aus der Sammlung *Carlo von Wedekind*, der beide Gemälde während seines Kuraufenthaltes in Davos in den 20er Jahren direkt vom Künstler kaufte und in dessen Familienbesitz beide Werke bis heute verblieben sind.

Ein eigentliches Hauptwerk von Gottardo Segantini und sicher eine seiner schönsten Winterlandschaften (Los Nr. 2218), ist das aus Zürcher Privatbesitz stammende Gemälde „Verschneite Engadiner Landschaft mit Blick auf Cad'Maté und den Piz Lagrev“ aus dem Jahre 1961

Schmuck und Armbanduhren

Der reiche, circa 500 Lose umfassende Schmuck- und Uhren-Katalog besticht durch ein sehr feines Angebot von klassischem und modernem Diamant-, Saphir-, Smaragd- und Rubin-Schmuck, darunter auch besonders schöne Arbeiten des Zürcher Juweliers *Paul Binder*,

aber auch prächtiger Diamantschmuck, wie der aus 150 Brillanten und Baguetten geformte Seestern (Los Nr. 3015)

oder das Paar fantasievoller, mit Diamanten besetzten Engelsflügel-Broschen aus den 30er Jahren (Los Nr. 3080).

Die Sammler von Armbanduhren finden im Schmuck-Katalog ein sehr schönes Angebot an hochwertigen Damen- und Herrenarmbanduhren, darunter eine Herrenarmbanduhr (Los Nr. 3537) Marke Patek Philippe mit Jahreskalender aus dem Jahre 2006, oder aber etwa die Herrenarmbanduhr (Los Nr. 3510) der Marke Blancpain, Modell Villeret, 2003. Dieses auf 300 Stück limitierte Sondermodell wurde zum 20jährigen Jubiläum der Blancpain-Mondphasenmodelle hergestellt.

Stuker eröffnet die grosse Ausstellung der Juni-Auktionen am Sonntag, 4. Juni, ab 10.00 Uhr

Bern, im Mai 2017

PPRESSEABTEILUNG STUKER
Victoria Graf

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an
Frau Victoria Graf 031 350 80 00 / 079 405 84 28, victoria.graf@galeriestuker.ch

[Presse-Bilder herunterladen](#)

Weitere Informationen : www.galeriestuker.ch - [Facebook](#) und [Instagram](#)